

werden. Außerdem ist auch ein galvanoplastisches Atelier vorhanden. Daß mit der wahrhaft großartigen Massenproduction auch die intensiven Leistungen des Geschäftes gleichen Schritt gehalten haben, bedarf kaum der Erwähnung; ist doch die äußere Ausdehnung und Vergrößerung des Geschäftes nur durch die innere Vollendung der Production ermöglicht worden, und schon die Thatsache, daß der Besitzer auf allen von ihm besuchten Industrie-Ausstellungen rühmliche Auszeichnungen erhalten hat, zeigt, in wie hohem Grade dieselbe allseitig anerkannt wird."

### Miscellen.

Berlin, 19. Febr. Soeben constituirte sich dahier mit fünf Millionen Grundcapital die Deutsche Buchhändlerbank mit dem Zweck: Centralisation des Berliner und Leipziger Commissionsgeschäftes, Befriedigung der Creditverhältnisse des deutschen Buchhandels und Anbahnung der nöthigen Reformen. Unter den Gründern befinden sich angesehene Volkswirthe, Schriftsteller, Bankfirmen, Buchhandelsfirmen, wie Gustav Hempel, A. Asher & Co., Wiegandt & Hempel, W. Moeser in Berlin, Joh. Fr. Hartknoch, Fr. Luchhardt in Leipzig, C. Rümpler in Hannover u. a. Zu Directoren erwählte man die Herren W. French (Joh. Fr. Hartknoch) und Fr. Luchhardt, und zum Banquier der Gesellschaft die Berliner Bank.

Leipzig, 14. Febr. Unsere Stadt steht auf dem Punkte, die Zahl ihrer öffentlichen Bibliotheken um eine, nämlich die der Comenius-Stiftung vermehrt zu sehen. Binnen Monatsfrist ist der Grundstock derselben zu Stande gekommen. Unterm 12. vor. Mts. erließ das Comenius-Comité einen „Aufruf an alle liberalen Männer und Frauen deutscher und fremder Zunge“, und schon heute ist der Anfang zu einem Bücherschatz beisammen, der dem Zwecke entspricht, „das Material zum Weiterbau der pädagogischen Wissenschaft möglichst vollständig, übersichtlich geordnet und bequem an die Hand zu liefern“. — Seitens des Buchhandels, und zwar sowohl innerhalb des Reichs, als auch im Auslande erfreut sich das universelle Unternehmen großer Theilnahme und werththätiger Unterstützung. Um die auswärtigen Geschenkgeber zuerst zu nennen, sind es Schultheß in Zürich, die Verlagserpedition des „Maitre populaire“ in Brüssel und ein Haus in Prag, welche Sendungen gemacht haben. Buchhandlungen in Cassel, Gotha, Magdeburg, Hamburg (Verlag des „Hamburger Schulblattes“), Braunschweig (Expedition des „Pädagogischen Literaturblattes“), Berlin (Franz Bahlen, A. Duncker's Buchverlag), namentlich aber in Leipzig, zeichneten sich durch umfängliche und werthvolle Beiträge aus. Von den Leipziger Verlegern lieferten die Herren Heinrich Matthes (23 Bände), Theodor Thomas, Arnoldische Buchhandlung (37 Bände) und J. J. Weber ganz namhafte Gaben ein, insonderheit die letztgenannte Firma, welche nicht weniger denn 119 Bände, darunter die kostbarsten Werke ihres Verlags spendete und sich damit vor allen den Dank der Lehrerwelt verdient hat.

Noch ein Wunsch zum Illustr. Weihnachts-Katalog. — Die Monita des Hamburg-Altonaer Vereins über den Wustmann'schen Katalog veranlassen mich zu einigen Bemerkungen, die zwar gleich nach Erscheinen desselben entstanden, aber mit anderen Papieren zurückgelegt wurden, weil sie nicht der Oeffentlichkeit übergeben, sondern den Herausgebern zur Messe gelegentlich persönlich gemacht werden sollten. Wie nun dort das Interesse des „bücherfundigen Käufers“ gewahrt ist, so möge hier der Standpunkt des praktischen Sortimenters vertreten sein. — Wenn für diesen jemals Zeit Geld ist, so ist dies zur Weihnachtszeit der Fall. Die Arbeiten drängen und von den Käufern wollen oft mehrere zu gleicher Zeit rasch befriedigt sein. Ein Verzeichniß, welches wie das in

Rede stehende in der einschlägigen Literatur den ersten Rang einnehmen soll, wird mit großer Auswahl der Aristokratie und reichen Leuten zugesandt und auf Grundlage desselben formuliren diese oft mit unklaren Titelangaben ihre Wünsche. Nun sind aber Bücher darin angezeigt, die vor 30 und 40 Jahren erschienen und die deshalb bald diesem bald jenem nicht bekannt sind, und nicht immer hat man die nöthige Zeit, lange in den Hauptkatalogen nachzuschlagen. Dann wird flugs an Stelle des Gewünschten etwas Anderes empfohlen und meist gekauft. Es ist daher nöthig, daß künftig dem Kataloge ein alphabetisches Register angefügt werde, welches durch Angabe der Seitenzahlen auf die Specialtitel hinweist. Es liegt das im Interesse der Verleger, denn diese geben ihr Geld aus für Inserate, damit die eigenen Bücher verkauft werden. Man vergleiche nur die praktischen Brandstetter'schen und Spamer'schen Kataloge, sowie so viele lehrreiche englischer und französischer Firmen und das Mangelhafte wird sofort bemerkt werden. Möchten doch diese Zeilen nicht vergebens geschrieben sein, denn der Gedanke war ein sehr glücklicher, der das Dürr-Seemann-Grote'sche Unternehmen ins Leben rief.

Prag, 17. Februar 1872.

Carl Bärmann.

Vom 1—3. April findet in Breslau eine Ausstellung von Lehrmitteln statt, die sich bei der auf diese Tage fallenden allgemeinen Schlesienschen Lehrerconferenz eines bedeutenden Besuches zu erfreuen haben wird. Zur Ausstellung gelangen u. a. Bücher, Atlanten, Anschauungsmittel und Musikalien. Verleger, welche diese Gelegenheit zur Bekanntmachung ihrer neueren Werke benützen wollen, werden auf das bezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer des Börsenblattes aufmerksam gemacht.

Welt-Postcongr. — In den nächsten Monaten dürfte die Abhaltung eines bereits von dem früheren norddeutschen General-Postamt angeregten Welt-Postcongresses zu erwarten sein. Die Punkte, welche hierbei zunächst in Betracht kommen, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: 1. Das einheitliche Verkehrsgebiet würde Europa mit Russisch-Asien, die asiatische Türkei, Aegypten, Algier, die spanischen Besitzungen in Nordafrika, Canarien und Madeira, die Vereinigten Staaten, Canada, Grönland und die sonstigen brittischen Besitzungen in Nordamerika umfassen. 2. Das Briefporto beträgt innerhalb dieser Bezirke frankirt 20 Centimes, unfrankirt 40 Centimes. Kommt eine weitere Seebeförderung als 300 Knoten in Betracht, so kann ein Seepporto von 20 Centimes zugeschlagen werden. Es bestehen nur 2 Gewichtscalen, einfach bis 15 Gramm, und darüber doppelt. 3. Zeitungen, Drucksachen, Waarenproben u. s. w. kosten 10 Centimes für 40 Gramm. 4. Recommandirte Briefe sind überall zulässig, und zahlen außer dem Porto eine Gebühr von 20 Centimes. 5. Zur Frankirung kann der Absender sich der Marken des Ursprungslandes bedienen. 6. Porto für Nachsendungen wird im Allgemeinen nicht angelegt. 7. Portobefreiungen oder Ermäßigungen finden nicht statt. 8. Jede Postverwaltung bezieht ungetheilt die Gebühren und Portosätze die in ihrem Gebiet erhoben werden. Das Transitporto wird abgeschafft. 9. Mit den außerhalb des Postbezirks der nördlichen Hemisphäre liegenden Staaten, z. B. Brasilien, schließen diejenigen Staaten Postverträge ab, welche dorthin directe Postdampfer unterhalten. 10. Die vorstehenden Punkte alteriren nicht die Gesetzgebung der Einzelstaaten; die an den Grenzen einzelner Staaten eingeführten niedrigeren Taxen sollen bis auf Weiteres beibehalten werden. Zwischen denjenigen Staaten, welche ein eigenes Fahrpost-Institut (Beförderung von Paketen, Geldern etc.) besitzen, wird die einheitliche Verabredung sich auch voraussichtlich noch auf die Fahrposttaxen, die Behandlung zollpflichtiger Sendungen etc. ausdehnen.